

# BÜRGER-INFO

APRIL  
2023

Bürgerverein  
Holtorf-Ungarten e.V.



---

# Zum Inhalt

Seite

## **Im Blickpunkt**

- Gravierende Mängel festgestellt 3
- Restaurant oder Dorfwirtschaft: Kein Widerspruch! 7

## **Bemerkenswert**

- Hüttenzauber im Enner 13

## **Vereinsleben**

- Seniorenfest 15

## **Unser Dorf**

- Endlich wieder Fastelovend in Holtorf 17
- Fundsache 22

## **Vor langer Zeit**

- Ziegenbock naschte am süßen Grießbrei 23

## **Der Vorstand**

- Was macht der Bürgerverein 25
- Der Vorstand 2023 27

## **Termine / Veranstaltungen**

- Was macht der Bürgerverein 28

## **Beitrittserklärung**

- Anmeldeformular 29

## **Inserenten**

- Herzlichen Dank 31

## **Impressum**

31

# *Im Blickpunkt*

## **Gravierende Mängel festgestellt**

Zustandsbericht zur Löwenburgstraße / Ungartenstrasse

*Von Lutz Engel*



*Schon zu Beginn der Löwenburgstraße sieht man die ersten Risse und Flickstellen in der Asphaltdecke.*

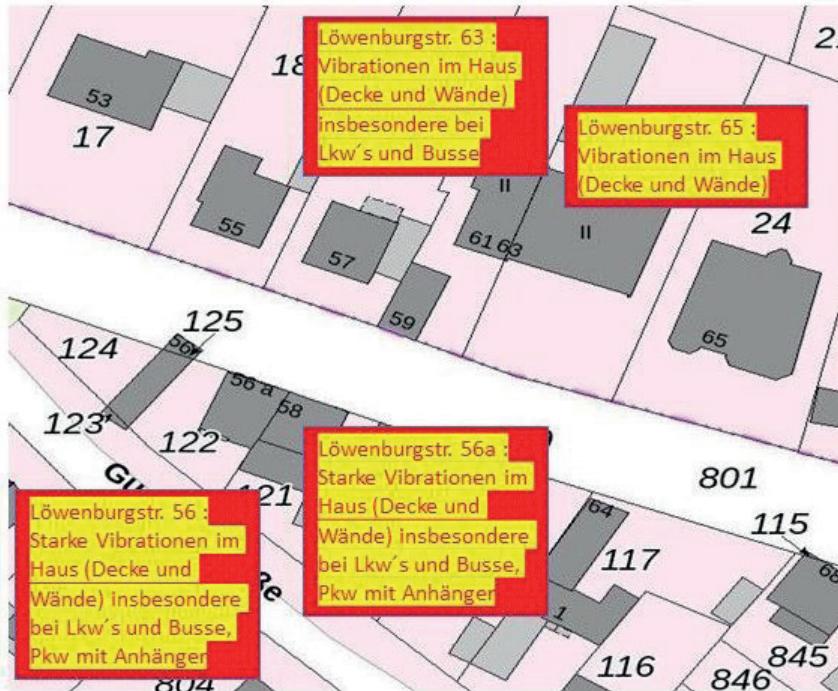
Immer häufiger erreichen den Bürgerverein Klagen von Anwohnerinnen und Anwohnern der Löwenburgstraße in Holtorf und der Ungartenstraße in Ungarten. Der Zustand der Asphaltdecke sei mittlerweile katastrophal und es käme zu erheblichen Lärmbelästigungen durch den Fahrzeugverkehr.



Eine gezielte Befragung der Anwohner hat jetzt ergeben, dass die Beschwerden augenscheinlich berechtigt sind.

Durch die zahlreichen Risse und Löcher in der Fahrbahndecke schlagen die Fahrzeuge so hart auf den Asphalt, dass es zu enormen Vibrationen bis in die Häuser der Löwenburgstraße und Ungartenstraße kommt.

Ganz extrem scheint dies bei Durchfahrten des Schwerlastverkehrs und der Gelenkbusse zu sein. Um die Belastungen der Anwohner genauer in Erfahrung zu bringen, wurden sie per Wurfeinsendung angeschrieben und gebeten, dem Bürgerverein ihre Erfahrungen mit dem Straßenzustand vor ihrer jeweiligen Haustür mitzuteilen.



Hier nur eine von acht detaillierten Darstellungen mit Anmerkungen der betroffenen Anwohner.

Bis Mitte Januar 2023 sind dazu 30 Rückantworten eingegangen, die inzwischen ausgewertet sind. Demnach haben die Anwohner tatsächlich die größten Probleme mit den Durchfahrten der Lkws und Busse. Bei den ergänzenden mündlichen Rückfragen ist deutlich geworden, dass es durch die genannten Fahrzeuge zu massiven Vibrationen in Wänden, Böden und Decken kommt.

Ursächlich dafür kommt nur der Straßenzustand in Frage, denn bei der Inaugenscheinnahme der Straße konnte festgestellt werden, dass sich genau jene Straßenabschnitte in einem

besonders schlechten Zustand befanden, wo sich die Problemstandorte gehäuft hatten.

Zur Verdeutlichung sind die Problemstandorte in der folgenden Karte eingezeichnet.



*Der rot markierte Straßenbereich zeigt den schlechten Zustand der Asphaltdecke sowie die erhebliche Lärmbelästigung an.*

Die Auswertung der Befragung hat zweifelsfrei die Ursachen der Lärmbelästigung ermitteln können und macht ein Handeln seitens der Stadt Bonn dringend erforderlich. Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten wird deshalb den Straßenzustand sowie die dokumentierten Klagen der Anwohner mit dem Tiefbauamt der Stadt erörtern.

## **Restaurant oder Dorfwirtschaft: Kein Widerspruch!**

Ein Gespräch mit Oliver Weiß, dem neuen Wirt in „Dreizehn Linden“

*Von Ludwig Pott*

Er ist noch etwas außer Atem, als wir uns telefonisch zum Gespräch verabreden. Oliver Weiß hat gerade schwere Kisten in den Keller geschleppt. „Immer die Treppe rauf und runter, das schlaucht ganz schön“, erklärt er und das hört sich abgehetzt an. Kein Wunder, denn sein privater Umzug nach Holtorf und die Vorbereitungen zur Neueröffnung der Gaststätte laufen auf vollen Touren. Anfang April muss alles fertig sein und bis dahin wartet noch jede Menge Arbeit.

Seitdem bekannt ist, dass die Dorfwirtschaft weiterbesteht, sind viele im Ort erleichtert. Bis dahin war es in den letzten Monaten ein Wechselbad von Vermutungen und Gewissheiten. Irgendwann im Herbst tauchte die Nachricht im Dorf auf und ging dann wie ein Lauffeuer um: „Dreizehn Linden“ macht zu. Ganz aus dem Nichts war die Meldung nicht gekommen, denn die Einschränkungen durch Corona und die gestiegenen Energiekosten haben vielerorts der Gastronomie schwer zugesetzt. So manche Wirtschaft ist danach nicht wieder auf die Beine gekommen. Was anfangs noch Hörensagen war, hat die Holtorfer Gemüter bewegt. Wenn die einzige Gaststätte vor der eigenen Haustür schließt, kann das eben nur jene kalt lassen, die dort nie eingekehrt sind. Die Wirkung auf die dörfliche Gemeinschaft ist jedenfalls nicht zu unterschätzen, wenn all das wegfallen würde, was eine Dorfwirtschaft ausmacht, z.B. Familienfeste, Vereinstreffen, spontan zum Essen gehen oder das Bier am Abend im Freundeskreis. Und diesmal schien es wirklich ernst zu sein, den Betrieb dauerhaft zu schließen.

Doch kurz vor Weihnachten erweisen sich alle Gerüchte als haltlos. Plötzlich heißt es: „Dreizehn Linden“ wird wieder öffnen. Der neue Pächter habe bislang ein bekanntes Traditionslokal geführt und würde „Dreizehn Linden“ im Frühjahr übernehmen. Die frische Geschichte wird so konkret erzählt, dass sie nicht ausgedacht sein konnte. Es ist die perfekte Überraschung und kaum jemand hat damit gerechnet. Anfang dieses Jahres bestätigt der Bonner Generalanzeiger dann in einem Lokalbeitrag das Ereignis. Seitdem ist bekannt, dass Oliver

und Constanze Weiß vom Restaurant Assenmacher in Schwarzhof nach Holtorf ziehen und hier ab 1. April die neuen Wirtsleute sein werden.

Ein flüchtiger Blick in die Gasträume von ‚Dreizehn Linden‘ zerstreut jeden Zweifel: „13 Linden“ ist derzeit eine Baustelle, auf der man bis zum Hals in Arbeit steckt. Überall stehen Kisten und auf den Tischen liegen Material und Werkzeuge. Aber Oliver Weiß ist zuversichtlich. „Es wird beim 1. April als Eröffnungstag bleiben“, versichert er. Wobei Weiß mehrere Projekte gleichzeitig stemmen muss. Die Renovierung des bisherigen Restaurants hat er inzwischen hinter sich und der private Umzug nach Holtorf ist bald abgeschlossen. Dann wird man sich mit ganzer Kraft auf ‚Dreizehn Linden‘ konzentrieren können, wo jetzt schon erste Gestaltungsideen für das Restaurant sichtbar sind. Einen Eindruck gewinnt man bei der Betrachtung eines großen Wandbildes mit dem Titel „Dreizehn Linden Wald“. Es zeigt eine handgemalte Baumgruppe, die sich über die gesamte Wand erstreckt. Im Blättergrün sind verschiedene Vögel zu entdecken und bei genauem Hinsehen tauchen versteckte Kobolde auf. Jedenfalls lädt das Bild zum Schmunzeln ein. Weiß erläutert, dass der Bonner Maler Welzel



die Wand gestaltet hat. Eine sogenannte fließende Ausstellung wird vom selben Künstler im Saal von „Dreizehn Linden“ betreut, bei der in zeitlichen Abständen die Bilder ausgetauscht und käuflich erworben werden können. Und im hinteren Gastraum sind kleinere Originalbilder eines Malers namens Künster aufgehängt, die bereits im früheren Restaurant Assenmacher hingen und jetzt mit umgezogen sind.

Spätestens jetzt fällt auf, dass Oliver Weiß eine besondere Beziehung zur Malerei haben muss. Der Zusammenhang wird rasch klar, als er auf seinen gelernten Beruf als Koch zu sprechen kommt. Dass man auch von Kochkunst spricht, ist ein schöner Zufall. „Als junger Mann war ich auf der Kunst- und Gestaltungsschule. Dann bin ich früh Vater geworden. Plötzlich hatte ich eine Familie und musste Geld verdienen“, schildert Weiß diesen Lebensabschnitt. Sich künstlerisch zu betätigen und gleichzeitig für ein sicheres Einkommen zu sorgen, geht im richtigen Leben nur selten Hand in Hand. Weiß sucht nach einem kreativen Beruf, der ihm Spaß machen würde und auch seine junge Familie ernähren könnte. Dabei erinnert er sich, wie gerne er schon früh gemeinsam mit seiner Mutter gekocht hat. „Ich hatte immer den Hang, gut und vernünftig zu essen. Da lag es in der konkreten Situation nah, daraus einen Beruf zu machen, in dem man auch Kreativität entfalten kann.“ Weiß absolviert eine Lehre als Koch im Maritim Hotel Köln und lernt dort das Handwerk von der Pike auf.

Jetzt steht er seit dreißig Jahren in der Küche und hat immer noch Freude an seinem Beruf. Gastronomie nach eigener Vorstellung zu betreiben, die eigene Speisekarte zu schreiben und die eigene Zeit selber bestimmen zu können, bedeutet ihm viel. „Es macht einfach auch Spaß, sein eigener Herr zu sein“, betont Weiß und fügt hinzu, „dass ihm die Rückmeldungen seiner Gäste besonders wichtig sind.“ Damit meint er allerdings nicht die Internetbewertungen, sie seien beziehungslos und keine Orientierungshilfe. Er sucht das direkte Gespräch mit dem Gast. Für solche Kontakte kommt er auch aus der Küche, wo sein eigentliches Betätigungsfeld ist. „So kann ich nachfragen, etwas ändern und mich weiterentwickeln“, ist Weiß überzeugt.

Nun sind Geschmäcker bekanntlich verschieden. Was für den einen das Leibgericht ist, mag der andere überhaupt nicht essen. Ein Maßstab jeder Gastronomie ist deshalb, was auf der Speisekarte angeboten wird. Und dann kommt es noch darauf



an, ob es schmeckt. Auch die Atmosphäre im Lokal ist wichtig. Und nicht zuletzt geht es darum, ob das Gericht appetitlich aussieht und genügend davon auf dem Teller ist. Vom Preis ist jetzt mal nicht die Rede. Aber was Oliver Weiß kulinarisch drauf hat, hat er längst in seinem bisherigen Restaurant zeigen können. Ohne Tischreservierung konnte es dort schon mal eng werden. Weiß hat jedenfalls klare Vorstellungen von seiner künftigen Speisekarte in „Dreizehn Linden“. „Wir werden mit frischer Küche ein weites Spektrum anbieten, um die Gäste hier zu überzeugen, zu uns zu kommen. Und ich bin sicher, das kriegen wir hin“, sagt er.

Geht es vielleicht doch etwas genauer? Weiß legt sich ins Zeug: „Wir machen unsere Nudeln selber, unser Eis, wir setzen eigene Saucen und Suppen an. Wir kochen alles selber. Es gibt nicht nur klassische Gerichte wie Himmel und Ääd oder Kalbsleber sondern auch Speisen mit asiatischem Touch.“ Weiß hat einen philippinischen Mitarbeiter, mit dem er schon lange zusammen kocht. Dadurch habe er viel über asiatische Küche gelernt, erläutert Weiß und nennt drei Schwerpunkte seiner Küche: gut-bürgerlich, ein bisschen französisch und auch asiatisch. Was ist eigentlich gut-bürgerlich? „Eigentlich alle Rezepte, die früher zuhause gekocht wurden, aber eben neu interpretiert“, klärt Weiß auf. Auch die geschmorte Roulade gehöre dazu und er würde sich nicht scheuen, einen Eintopf mit auf die Karte zu nehmen. Man soll sagen können: Es schmeckt wie bei meiner Oma. Beim Essen soll man sich heimisch fühlen. Das hört sich tatsächlich gediegen an, womit sich aber auch die Frage aufdrängt, wie ein anspruchsvolles Speiseangebot zu einer Dorfwirtschaft passen kann.

Mit seiner Antwort positioniert sich Weiß unmissverständlich: „Das hat gar nichts zu sagen. Natürlich kann eine Dorfgaststätte heute gleichzeitig ein gutes Restaurant sein. Warum sollte das in Holtorf nicht funktionieren?“ Vielmehr käme es darauf an, dass die jeweiligen Bedürfnisse ausreichend berücksichtigt sind, meinte er. Sein Plan ist, vorne eine Theke zu haben, an der Getränke ausgeschenkt werden. Dort kann jeder sitzen und sein Bier trinken. „Nur einen Fernseher werde ich nicht aufstellen“, macht Weiß klar, „den haben die Leute zuhause. Im Wirtshaus stehen das Gespräch und der persönliche Kontakt im Vordergrund.“ Und dann fasst er seine Vorstellungen noch einmal zusammen: „Als Kneipe sehe ich die Gaststätte trotzdem nicht sondern als Restaurant mit Thekenbe-

trieb. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Restaurant. Und das nicht im Gegensatz sondern im Zusammenspiel mit einer Dorfgaststätte.“

Ist ihm in der Gastronomie schon mal etwas Kurioses passiert oder auch richtig schief gegangen? Weiß lacht und meint: „In einer Restaurantküche geht immer mal etwas schief. Man muss nur ruhig bleiben.“ Für den gebürtigen Kölner gilt der Paragraph 4 des Rheinischen Grundgesetzes: Et hätt noch immer joot jejang. Als seine Frau Constanze, die für den Servicebereich zuständig ist, an den Tisch kommt, fällt ihnen doch noch gemeinsam eine unterhaltsame Schote aus ihrer Arbeit ein. Bei der Eröffnungsveranstaltung in ihrem ehemaligen Restaurant gab es im Anstich zwei verschiedene Pilsbiere von sehr bekannten Brauereien. Als die Fässer leer waren und zwei neue angeschlossen wurden, hat man erst gemerkt, dass die Anschlüsse verwechselt worden sind. Die jeweiligen Anhänger der einen Biersorte haben die andere Sorte getrunken und nichts gemerkt. Besonders lustig sei gewesen, dass auch den anwesenden Repräsentanten der beiden Brauereien nichts aufgefallen ist. Stattdessen haben sie in der Annahme, das Pils des eigenen Hauses zu genießen, mit großem Lob das Konkurrenzbiere getrunken.



chung mancher Biersorten aussagt. Das Thema beschäftigt auch Oliver Weiß und er beklagt den Hopfenverlust bekannter Biere. Für den Ausschank in „Dreizehn Linden“ hat er sich entschieden.

Als Hauptbiere sind Bitburger Pils und Peters Kölsch vorgesehen. „Obwohl das Bitburger heute anders schmeckt als vor 20 Jahren. Aber es wird nun mal hier bevorzugt getrunken“, erläutert Weiß. Dann zählt er das geplante Bierangebot auf: Hefeweizen vom Fass, verschiedene Weizenbiersorten von Hofbräu. „Damit sind wir 10 Jahre gut gefahren“, bemerkt er. Dann werden noch weitere Biersorten in Flaschen und Dosen vorgehalten.

Weiß bekennt sich als Anhänger von Craft beer. Beim Craft Beer werden verschiedene Sorten von Malz und Hopfen kombiniert, um einen außergewöhnlichen Geschmack zu erzielen. „Was man bei Pilsorten heute vermisst, das Hopfige, ist bei Craft beer wieder zu finden.“ Gut ausgewählt sei es oft das passende Getränk, das man geschmacklich gezielt auf ein Essen abstimmen kann. Weiß empfiehlt, das mal auszuprobieren, um dem eigenen Geschmack auf die Spur zu kommen. Denn auch für Craft beer gilt, dass einem nicht jedes Bier schmecken muss. In Zukunft will er auch mal verschiedene Craft beer tastings anbieten, und das in Kombination mit einem 3-Gänge-Menü.

Oliver und Constanze Weiß haben zehn Jahre erfolgreich das Assenmacher Restaurant in Schwarzhof geführt. „Jetzt fängt mit „13 Linden“ ein neues Kapitel an“, sagt Weiß. Im Vorfeld hatten sie sich verschiedene Pachtangebote angeschaut, und „13 Linden“ hat ihnen am Ende am besten gefallen. Ihr erster Eindruck war die Helligkeit der Räume und daraufhin fingen sie sofort an zu überlegen, was man aus der Gaststätte machen kann. Holtorf kennen sie schon lange, weil sie mit ihrem Hund oft im Ennert spazieren gehen.

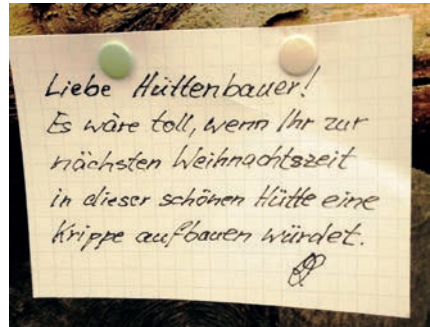
Beide freuen sich jetzt auf den Neuanfang in Holtorf, was gleichzeitig auch ihr neues Zuhause sein wird. Weiß rechnet damit, dass ihn seine ehemaligen Gäste nicht vergessen. Sie haben ihn viele Jahre treu begleitet. „Da sind auch Holtorfer dabei“, betont er stolz. Und wer seine Kochkünste noch nicht kennt, wird demnächst Gelegenheit haben, sie kennenzulernen. Herzlich Willkommen Oliver und Constanze Weiß. Einen erfolgreichen Start und viel Glück für eine gemeinsame Zukunft wünscht der Bürgerverein Holtorf - Ungarten e.V.

## *Bemerkenswert*

### **Hüttenzauber im Ennert: Eine Krippe zu Weihnachten?**

*Von Otto Kielhorn*

So lautete die Überschrift eines kurzen Artikels der Redakteurin Angelika Praus im General-Anzeiger am 15. Februar 2014. Darin ging es um die „Knüppelhütte“ am Waldweg „Im Erlenpesch“ Niederholtorf, an deren Eingang ein Wunschzettel angeheftet war:



### **Wie kam es zu diesem Wunschzettel und dem Artikel?**

Die Hütte war wohl Ende 2013 von einem mir unbekanntem jungen Vater mit seinen Kindern aus Totholz-Ästen und Zweigen aufgebaut worden.

In jener Zeit hatte ich mit meiner Frau zwei Krippenwege erwandert: Eifel-Traumfadwanderung „Höhlen- und Schluchtensteig Hell“ bei Burgbrohl (12 km), in dessen Verlauf wir im Wald überraschend an 30 – 40 schönen Weihnachtskrippen vorbei-kamen.

„Wäller Tour Bärenkopp“ rings um Waldbreitbach/Westerwald (11,6 km). Zwischen dem Franziskanerinnen-Kloster Marienhaus und Waldbreitbach gibt es einen wunderschönen, 2 km langen, beleuchteten Krippenweg am bewaldeten Berg-hang. Die Beleuchtung stellt vom Tal aus gesehen eine Sternschnuppe dar. Angeregt durch diese Wanderungen hatte ich die Idee, an der Knüppelhütte“ einen Wunschzettel mit folgender Aufschrift anzubringen:

**„Liebe Hüttenbauer! Es wäre toll, wenn Ihr zur nächsten**

## Weihnachtszeit in dieser schönen Hütte eine Krippe aufbauen würdet.“

Da sich zu Beginn des Advent 2014 an der „Knüppelhütte“ nichts Weihnachtliches tat, haben wir die Initiative ergriffen und außen an der Hütte eine Sternschnuppe angebracht, innen eine Platte mit einem Engel aufgestellt und ein paar Weihnachtsbaumkugeln aufgehängt.



Nach kurzer Zeit haben nette, uns unbekannte Leute, eine schöne handgefertigte Krippe hinzugelegt.

Außerdem haben wir in der Fuchskuhle an einer Tanne Weihnachtsschmuck aufgehängt. Andere vorbeikommende Wanderer freuten sich darüber und ließen sich inspirieren, weiterhin Weihnachtsschmuck hinzuzufügen. Das hat sich bis heute 9 Jahre lang so ereignet. Die Hütte ist inzwischen von geschickten Menschen zu einer Doppelhütte erweitert worden.

Ein Weihnachtsbaum, der in unmittelbare Nähe an der Fuchskuhle steht, wurde von Jahr zu Jahr umfangreicher geschmückt. Viele Wanderer, insbesondere solche mit Kindern erfreuten sich daran. Nach der Weihnachtszeit wird stets alles wieder eingesammelt. Schön wäre es, wenn sich in Zukunft ein kleiner Holtorfer Krippenweg nach dem Muster von Eifel und Westerwald daraus entwickeln könnte!

# Vereinsleben

## Seniorenfest 2022



Endlich konnten wir uns am 1. Advent wieder zu einem Seniorennachmittag bei Kaffee, leckerem Kuchen und mit Tombola treffen. Diesmal aber im Pfarrheim, da das Restaurant Dreizehn Linden geschlossen war.



Die Kindergartenkinder erfreuten mit einem Auftritt die anwesenden Seniorinnen und Senioren sehr und ein Vortrag von Elisabeth Schleier über „fast vergessene Zeiten zu Weihnachten“ trug zu einem gemütlichen Beisammensein bei.



Leider musste die Chorgemeinschaft absagen, so dass wir uns nach einer anderen musikalischen Aufführung umsehen mussten.



Nun ja, da wir einen kennen, der einen kennt usw... kam uns glücklicher-weise der Chor „SING SING“ unter Chorleitung Gregor Kess kurzfristig zu Hilfe und übernahm den musikalischen Teil. Sie unterhielten uns mit Advents- und Weihnachtsliedern auf kölsch, und das fast eine Stunde. Ein Wiederkommen ist nicht ausgeschlossen.

Unser nächstes Seniorenfest findet am 1. Dezember 2023 wieder im Restaurant Dreizehn Linden statt und wir freuen uns auf euren Besuch.

Elisabeth Schmid

## *Unser Dorf*

### **Endlich wieder Fastelovend in Holtorf**



*Unser diesjähriges Motto“ Ein Herz für Holtorf“*

Nach der langen Corona-Zwangspause war es endlich wieder möglich, am 18. Februar 2023 ausgelassen den Karneval zu feiern. Natürlich lieben die Narren den Sonnenschein, aber sie lassen sich nicht von trübem Wetter einschüchtern.



*Die Löwen*

Die teilnehmenden Vertreter in diesem Jahr waren der Junggesellenverein, hier als „Highlander“.



Die Chorgemeinschaft, wohl inspiriert vom Summen der Insekten als solche verkleidet mit einem Blumenmeer und einem hübschen Wagen.

Die Jugendfeuerwehr mit ihren herrlichen, aus Regenschirmen gebastelten Quallen.







Die „jecken Wierer vum hilje Tünn“. Wie immer zahlreich erschienen.

Die „Püma-Coaster“ aus Pützchen,



Der MC-Holtorf, wie eh und je.



Auch die kleinen und die großen Kinder hatten viel Spaß beim „Kamelle“ sammeln.



In alter Tradition gab der Junggesellenverein noch eine Darbietung im Fahnen-schwenken, wofür es jubelnden Beifall gab.

Hier am Dorfplatz hatten sich zahlreiche Jecke eingefunden und waren wohl begeistert von unserem kleinen Veedelszoch.



Am Ende des Zuges ging, wie immer, der Wagen der Löwen. Sie zeigten auch diesmal viel Herz und blickten durch rosarote Brillen, denn sie hatten „Ein Herz für Holtorf“ zu ihrem Motto gemacht.



Begleitet wurde der Zug von der Blaskapelle Buchholz.

Auf dem Platz vor der Feuerwehr wurde nach Ende des Zuges noch gemütlich gefeiert. Das lassen sich doch die Holtorfer nicht nehmen.





## **Dreimal Holtorf Alaaf!**

### ***Noch etwas in eigener Sache***

Wir freuen uns, wenn im nächsten Jahr wieder der Bürgerverein Holtorf-Ungarten, die Waldzwerge und die Gruppe von Drebenstedt (ehemalige Kita Eltern und ihre inzwischen erwachsenen Kinder) mitgehen, aber auch über jede weitere Gruppe, die sich unserem Veedelszoch anschließen möchte.

Die Löwen bedanken sich für die großartige Unterstützung durch die Gruppen und Teilnehmer sowie die vielen Zuschauer am Straßenrand.

## **Fundsache**

Ohrhring gefunden.



Dieser Ohrhring wurde am 09.02.2023 in der Ramersdorferstraße gefunden.

Die Eigentümerin sollte den zweiten Ohrhring mitbringen, wenn sie ihn abholt.

Telefon: 0228-430467

## *Vor langer Zeit*

### **Ziegenbock naschte am süßen Grießbrei**

Es geschah vor 65 Jahren

Vor Jahren war bei den Bewohnern Holtorfs die Ziegenzucht noch in weit größerem Umfang verbreitet als heute. Neben Kühen und anderen Haustieren hielt man sich in den größeren Gehöften die munteren Zicklein oder Böcklein, die so schnell heranwuchsen und im Herbst einen geschätzten Braten lieferten. Über das Husarenstück eines Ziegenbocks in Holtorf berichtete ein betagter Bürger:

In einem Holtorfer Bauernhaus hatte die Chefin des Hauses für das Mittagessen eine große Schüssel Grießbrei gekocht und zur erwünschten Abkühlung auf den Tisch in der Wohnstube gestellt.

Als sie nach einer Weile die Stubentür erneut aufstieß, mit weiteren Zutaten für die Mittagsmahlzeit beladen, erstarrte sie in der Türöffnung. Am Tisch stand eine Gestalt, die eher einem Gespenst ähnlich sah als einem Wesen aus Fleisch und Blut. Der Ziegenbock des Hauses hatte sich Zugang in das Wohnzimmer verschafft.



Von dem Duft des süßen Griesbrei wurde er unwiderstehlich angelockt. Vor dem Tisch hatte er Posten gefasst, stand mit den Hinterfüßen auf dem Boden und hatte die Vorderfüße auf der Tischplatte liegen. Er schmatzte und schleckte behaglich in dem Brei, so dass sein Bärtchen verkleistert und verschmiert aussah wie ein in Kalk getauchter Maurerpinsel. Als der erste Schreck verflogen war, erfasste die Bäuerin Zorn. Die Tür flog zu, damit der vierbeinige Sünder nicht wieder Reißaus nehmen konnte. Ein kräftiger Besen, der in der Ecke lehnte, sauste nun mit Schwung auf den Rücken des Bockes nieder. Dieser wollte mit einem Satz durch die geschlossene Tür hinaus und lief, als ihm dies nicht gelang, in verzweifelten Sprüngen und von Schlägen verfolgt durch die Stube. Plötzlich schien ihm eine Erleuchtung zu kommen. „Wo Licht ist, wohnt die Freiheit“, dachte er offenbar. Mit einem gewaltigen Sprung und vorgestreckten Hörnern sauste er gegen die Fensterscheibe und verschwand im Geklirr des splitternden Glases den Blicken der erstarrten Bäuerin.

Nun lag die Wohnstube nicht zu ebener Erde, denn das Haus hatte einen erhöhten Sockel, weshalb der unfreiwillige Fenstersprung des Bockes aus einer für ihn recht beträchtlichen Höhe erfolgte.

Unsanft und in hohem Bogen landete der gehörnte und bekleisterte Freiheitsstürmer auf dem Hof. Er vollführte noch einige Saltos und blieb dann benommen liegen. Obwohl er noch vor dem zornigen Bauern Reißaus nehmen konnte, ereilte ihn sein Geschick: Am anderen Tag holte ein Viehwagen den armen Sünder ab.

*Ein Bericht aus dem Bonner-General-Anzeiger. Niederholtorf 1958*

## ***Der Vorstand***

### **Was macht der Bürgerverein?**

Der Bürgerverein stärkt mit seiner Arbeit den sozialen Zusammenhalt im Gemeinwesen. Er vertritt als lokale Anlaufstelle und Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger deren gemeinsame Anliegen im öffentlichen Raum. Seine Aktivitäten sind selbstbestimmt und selbstorganisiert. Im Bürgerverein finden Menschen eine Gelegenheit, etwas zum Wohl ihres dörflichen Umfeldes auf die Beine zu stellen und das in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu tun. Dazu zählen neben der Gestaltung und Förderung des traditionellen Brauchtums und der Heimatpflege ebenso Themen und Probleme, an deren Lösung ein gemeinsames Interesse besteht und die sich nicht ohne aktive Vertretung der Betroffenen erledigen. Ein breites Spektrum der Beteiligung bieten z.B. Themenbereiche der Verkehrsplanung, der Dorf- und Heimatgeschichte und der Natur- oder Kulturpflege. Man arbeitet vertrauensvoll mit der Stadt Bonn zusammen, kooperiert mit anderen Vereinen und Initiativen, die ähnliche Ziele verfolgen.

## **Auch Sie können mitmachen:**

- Werden Sie Mitglied im Bürgerverein (12 Euro Beitrag pro Jahr)
- Werden Sie aktiv für den Ort, wo Sie leben. Helfen Sie mit z.B. bei den Dorffesten, beim Martinszug, beim Brunnenfest, beim Seniorenfest oder der Familienfahrt.
- Übernehmen Sie im Verein eine Funktion und Verantwortung. Lassen Sie sich zeitlich begrenzt in den Vereinsvorstand wählen (mindestens für eine Legislatur von 2 Jahren)
- Arbeiten Sie gemeinsam mit anderen in einer themenspezifischen Arbeitsgruppe des Vereins mit oder regen Sie eine neue Arbeitsgruppe an und bringen Sie Ihre Ideen ein.
- Konfessionelle oder parteipolitische Stellungnahmen gehören nicht zu den Aufgaben des Bürgervereins. Ebenso wenig verfolgt er eigenwirtschaftliche Zwecke.
- Freiwilliges Engagement für Gemeinschaftsanliegen vor der eigenen Haustür ist sinnstiftend und steigert die Lebenszufriedenheit. Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. ist dafür eine gute Adresse. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Elisabeth Schmid (Vorsitzende)

53229 Bonn

Löwenburgstraße 63

Telefon: 484564

E-Mail: [schmid@holtorf-ungarten.de](mailto:schmid@holtorf-ungarten.de)

Wir sind auch im Internet: [www.holtorf-ungarten.de](http://www.holtorf-ungarten.de)

## Vorstand des Bürgervereins Holtorf-Ungarten e.V.

<b>Name</b>	<b>Telefon</b>	<b>eMail</b>
<b>Vorsitzende</b> Elisabeth Schmid	484564 <i>0160 6510224</i>	<a href="mailto:schmid@holtorf-ungarten.de">schmid@holtorf-ungarten.de</a>
<b>2. Vorsitzender</b> Dirk Berghausen	0171 2329294	<a href="mailto:d.berghausen@t-online.de">d.berghausen@t-online.de</a>
<b>Schriftführer</b> Lutz Engel	482497 <i>01777435476</i>	<a href="mailto:lutz.engel@onlinehome.de">lutz.engel@onlinehome.de</a>
<b>Kassierer</b> Kurt Meger	<i>0157 34266693</i>	<a href="mailto:k.meger@web.de">k.meger@web.de</a>
<b>1.Beisitzerin</b> Uschi Mohr	430755 <i>0160 8405281</i>	<a href="mailto:mohr@holtorf-ungarten.de">mohr@holtorf-ungarten.de</a>
<b>2. Beisitzer</b> Uwe Schulz	432427 <i>0177 9578055</i>	<a href="mailto:schulz@holtorf-ungarten.de">schulz@holtorf-ungarten.de</a>
<b>3.Beisitzer</b> Lutz Höhne	6897114 <i>0175 4888508</i>	<a href="mailto:hoehne@holtorf-ungarten.de">hoehne@holtorf-ungarten.de</a>
<b>4. Beisitzer</b> Michael Niesen	430467 <i>0171 3273549</i>	<a href="mailto:niesen@holtorf-ungarten.de">niesen@holtorf-ungarten.de</a>
<b>5. Beisitzer</b> Christian Eckhardt	972782-0 <i>01775558077</i>	<a href="mailto:eckhardt@bonnpapier.de">eckhardt@bonnpapier.de</a>



## *Termine / Veranstaltungen*

9. April	Ostersonntag	Musikalische Mitgestaltung in der Kirche	Chorgemeinschaft
5. Mai	Maifest	Dämmerstropfen in Oberholtorf	Junggesellenverein
6. Mai	Maikrönung auf dem Antoniusplatz	anschl. Traditionelles Maifest in Oberholtorf	Junggesellenverein
27. Mai	18.00 Uhr	Brunnenfest auf dem Antoniusplatz	Bürgerverein
18. Juni	10 – 14 Uhr	Bücherflohmarkt im Pfarrheim	Bücherei St. Antonius
16. Sep. bis 17. Sep.	Pfarrfest um 18.00 Uhr nach der Messe	Musik. Mitgestaltung beim ökumenischen Gottesdienst. Fortsetzung Pfarrfest	Chorgemeinschaft Pfarrgemeinde
11. Nov.	17.00 Uhr	St. Martinsumzug	Bürgerverein
26. Nov.	10.30 – 16.30 Uhr	Adventsbasar im Pfarrheim	KFD
3. Dez.	14.30 Uhr	Seniorenfest in der Gaststätte Dreizehn-Linden	Bürgerverein

Das Erzähl- und Spielecafé findet jeweils am ersten Montag im Monat von 15 bis 18 Uhr im Pfarrheim statt.

## *Herzlichen Dank!*

**Wir danken allen Inserenten, die durch ihre Beteiligung mitgeholfen haben, dass unser Bürger-Info erscheinen kann.**

**Berücksichtigen Sie bitte die inserierenden Firmen bei Ihrer nächsten Auftragsvergabe und Ihren Einkäufen.**

*Bürgerverein Holtorf-Ungarten e. V.*

### **Impressum Bürger-Info**

Informationsheft des Bürgervereins Holtorf-Ungarten e.V.

Herausgeber:

Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.

c/o Elisabeth Schmid

Löwenburgstr. 63 · 53229 Bonn

[www.Holtorf-Ungarten.de](http://www.Holtorf-Ungarten.de)

Verantwortlich für den Vorstand:

Elisabeth Schmid

Redaktion:

Michael Niesen, Ludwig Pott, Norbert Eibes

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion freut sich über Leserbriefe. Sie behält sich jedoch vor, diese sinngemäß zu kürzen. Schreiben Sie deshalb bitte selber kurz und prägnant. Je kürzer ein Brief ist, desto größer ist die Chance einer Veröffentlichung.

**Druck: molberg medien**

#### **Bankverbindungen:**

Sparkasse KölnBonn · Kto. 41 300 310 · BLZ 370 501 98

IBAN: DE91 3705 0198 0041 3003 10 · BIC: COLSDE33XXX

Volksbank Köln Bonn eG · Kto. 400 114 021 · BLZ 380 601 86

IBAN: DE18 3806 0186 0400 1140 21 · BIC: GENODED1BRS





**Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.  
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern**

***Frohe Ostern!***